

aktives Lernen am Berufskolleg

Beitrag von „Danae“ vom 24. Januar 2011 16:07

Hallo Micky,

ich habe auch eine QA an einer Realschule erlebt und ähnliche Erfahrungen machen dürfen wie du. Ich kann mich einfach des Eindrucks nicht erwehren, dass das mehr mit Politik als mit Qualität zu tun hat. 

Über Unterricht zu reflektieren, ist sicherlich immer ein lohnendes Unterfangen, aber man sollte sich über die Zielrichtung im Klaren sein. Methodisch hat und wird Frontalunterricht m.E. auch in zehn Jahren nicht ausgedient haben. Ob Schüler mehr lernen, wenn sie immer mit Handlungssituationen konfrontiert werden, sei mal dahingestellt. Schule simuliert in diesem Moment doch lediglich Praxis, sie kann selbige doch genauso wenig präzise darstellen, wie die Praxis einen theoretischen Unterbau immer fundiert vermitteln kann.

Wenn ihr 50 % frontal unterrichtet, heißt das doch zudem nicht: Wenn alles schläft und einer spricht, den Zustand nennt man Unterricht. Wenn ich auf meine, *immerhin schon fünfjährige Schulpraxis* zurückblicke, durfte ich mittlerweile schon mehrfach die Erfahrung machen, dass die ulimative Methode zum optimalen Lernzuwachs noch nicht gefunden wurde, obgleich dieses anscheinend bereits mehrfach behauptet wurde. Letztendlich entscheiden doch die Anforderungen der Klasse und des Stoffes, welche Methode angewandt wird, jeder hier hat wahrscheinlich schon einmal in Natura erlebt, dass der gleiche Stoff mit der gleichen Methode in einer Klasse funktioniert und in der Parallelklasse nicht.

Ärgere dich nicht zu sehr und sieh einfach zu, dass deine Schüler bei dir etwas lernen.